



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXV. Heinrich von Alvensleben bekundet, daß er sich zur Zeit seines Wohnsitzes zu Erleben mit dem Kloster Marienberg über das Klein-Hackenstedter Feld verglichen habe, vom 27. April 1439.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

gebord verczenhündirt Jar, darnach in deme achte vnd drieffligsten Jare, am Dornstage nehft nach lante Mauricius tage.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Gerleben befindlichen Original.

CXXV. Heinrich von Alvensleben bekundet, daß er sich zur Zeit seines Wohnsthes zu Gerleben mit dem Kloster Marienberg über das Klein-Hackensiedter Feld verglichen habe, vom 27. April 1439.

Ick Heinrick van Alvenfleuen, Hern Heinrickes Sone, bekenne in düsseme open Breue — —, do eck to Arxfleuen wonede vnd inne hadde, vnd or vorstender was, wes eck dar wonestich was, seggede edder segen leth vp dem selde to Lütcken Hackensfede, dat eck dat dede mit willen der Closter Junckfrawen to Helmstede vnd or nuge darume mackede, alz eck horde dat ydt ore was, vund will on des bekant syn. Des to Bekenntnisse hebbe ick meyn Inge- segel gedruket inwendig an düßen open Breff, de gegeuen iz na Christi Gebort Virteynhundert vnd darna in deme negen vnd dryttigsten Jar, am Mandage na dem Sonndage, alz man singet in der heiligen Kercken Jubilate.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach einer neueren Abschrift im Archive der schwarzen Linie zu Gerleben.

CXXVI. Vertrag über gemeinschaftliche Berechtigung an ihren Gütern zwischen Heinrich von Alvensleben zu Gerleben und Rudolph und Heine, seine Vettern, vom 21. Dezember 1439.

Ick Hinrick von Aluesleue, to Arxleue wonastich, Buffen sone, — — Bekenne — — dat ik mek frundliken voreynet vnd vordragen hebbe myd Ludelue vnd Heinen von Aluesleue, mynen veddern, frederkes sone, — — vmme alle gud, vorlegen vnd vnuorlegen, dar ern Heineke von Aluesleue, vnse beyder oldere, mede beerued hadde vnd forder vnse oldern an vns gebracht hebben vnd eruet yfs, dar wy y jnfameden lehen mede geseten hebben vnd noch siten. Also scullen wy vnd willen vns myd allen lehngudern, de wy vnd vnse eruen an beiden syden hebben, insampt belygen laten — — ydoch dat Ludeleff vnd Heine von Aluesleue vnd ore eruen mek vnd mynen eruen vn sfulbordet hebben in oren breue, dat ik vnd myne eruen sodane fameden lehne, dar ern Heyneke von Aluesleue, vnse olderen, vnd se vord an vns gebracht hebben, beeruet heft, ik vnd myne eruen ligen vnd bruken schall, alse ik wente an desse tyd gedan hebbe, wes dar aff vallet, schal ik vnde myne eruen bruken vnd in vnse nutt keren — — Ydoch scullen Ludeleff vnd Heyne — — sodane guder ligen vnd